

Encaustic - eine alte Maltechnik

Mach dir einen Überblick über die Encaustic Maltechnik.

❶ Vorbereitung: Die Arbeitsfläche wird mit mehreren, übereinander gelegten Zeitungen sorgfältig abgedeckt und abgepolstert, darauf wird der Malkarton gelegt. Für das Malen werden ein **Maleisen**, verschiedenfarbige **Malstifte**, **Malkarton**, eine **Küchenrolle** und zum Reinigen des Maleisens einige **Kosmetiktücher** benötigt.



❷ Das **Maleisen** wird an das Stromnetz angeschlossen und auf eine mittlere Temperatur eingestellt. Bereits eine Minute später kann mit der Maltechnik begonnen werden. Dazu wird **etwas Wachs** auf die heiße Eisenplatte des Maleisens aufgetragen - das Wachs schmilzt sofort. Sollte das nicht der Fall sein, wird der Temperaturregler so weiter gedreht, dass eine höhere Schmelztemperatur entsteht. Das Wachs soll auf der Eisenplatte wie Öl schwimmen.



❸ Danach wird das Eisen in **zick - zack - artigen Bewegungen** über den Malkarton geführt. Anschließend wird eine weitere Wachsfarbe auf das Maleisen aufgebracht und als nächste Farbschicht auf den Malkarton übertragen. Beim Auftragen des flüssig - heißen Wachses muss das Eisen über die Malkarte hinweggleiten und zwar von einer Seite zur anderen. Dabei verteilt sich das Wachs gleichmäßig und bildet so die ersten farbigen Effekte des zukünftigen Bildes.

Je nach ausgeführter Gestaltungstechnik entwickelt sich eine Bildstruktur die eigentlich nur durch das **Hin- und Herfahren** des Eisens entstanden ist. Dabei bewegt sich das Eisen so, dass damit Hohe Berge und Tiefe Täler gemalt werden.



❹ Danach folgt die nächste Technik. Dazu wird das Eisen auf das bereits fertige Bild oder auf bestimmte Bildteile aufgesetzt und **sofort wieder hochgezogen** wobei ein „**Saugeffekt**“ entsteht. Das heiße Wachs wird durch diesen Vorgang wieder geschmolzen, haftet sowohl an der Karte wie auch an dem Eisen und federt durch das Anheben des Eisens wieder zurück auf den Malkarton, dort entsteht dann eine spezielle Struktur.



Encaustic - eine alte Maltechnik

⑤ Encaustic besteht aus dem Aneinanderreihen verschiedener Techniken, die geschickt miteinander kombiniert werden. Eine weitere Technik ist beispielsweise der **Graseffekt**: Dazu wird die **Seitenkante des Eisens** von unten nach oben durch das Bild gezogen und verliert sich im oberen Bildfeld. Durch mehrmaliges Wiederholen dieser Technik entsteht ein Grasbüschel oder Strauch. Dazu kann die Bewegung des Eisens auch bogenförmig ausgeführt werden, mit dieser Technik erzielst du dann „bewegte“ Grasbüschel. Wird das Eisen schräger gehalten, entstehen breitere Gräser, deren Spitzen nach oben hin wieder schmaler werden.



⑥ Grundsätzlich werden **alle Maleffekte mit dem Eisen** gemacht. Dazu dienen die verschiedenen Kanten des Maleisens, deren unterschiedliche Formgebung jeweils eine besondere Gestaltungstechnik ermöglicht. So entstehen kleine Vogelschwinge, die zusammengefügt einen fliegenden Vogel darstellen. Durch das **Wegschaben** von Wachs - dies geschieht mit der oberen Seitenkante - werden in dem fast fertigen Bild Steine, Pfähle und Wege hergestellt.



Mit den Seitenkanten des Eisens Gräser ziehen.



Mit der Spitze werden die Feinheiten gestaltet, z.B. fliegende Vögel...

Das Geheimnis der Encaustic-Malerei:

„Wachs auftragen,
wieder abnehmen,
Wachs wegschaben“.

